



# Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr.13

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66  
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / fivobla@fivobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



## MOBIL-EXTRA

### Das Warten hat ein Ende

Am kommenden Freitag, den 22. Januar 1999 gelangt der New Beetle bei uns offiziell in den Handel. Seite 16



## MODE

### «Vier volle Schränke»

Als «modern» gilt heute so ziemlich alles. Wie junge und ältere Leute zu Mode stehen, zeigt eine Umfrage. Seite 20

## TAGESSCHAU

### RentnerInnen können 1000 Franken sparen

Nicht alle Rentnerinnen und Rentner verfügen über ein solides finanzielles Polster, um ohne Sorgen ihren Ruhestand geniessen zu können. Wer auf die AHV angewiesen ist, muss das Geld gut einteilen. Die FBPL-Krankenversicherungs-Initiative sorgt dafür, dass die Rentnerinnen und Rentner entlastet werden – für eine einzelne Rentnerin oder einen Rentner immerhin fast 1000 Fr. pro Jahr. Seite 3

### Inlineskating, Klettern, Beachvolleyball

Der von der FBPL Ortsgruppe Vaduz organisierte Jugendplausch fand bei über 30 Jungen und Junggebliebenen grossen Anklang. Gemeinsam ging es letzten Sonntag ab nach Winterthur zur Trendsportanlage Block 37. Mehr über den Anlass auf Seite 4

### «Miar z'Gampabendra»

«Regelmässige völlig offene Ideenbörsen, die Platz bieten für die verrücktesten Ideen, aus denen wiederum die heissesten Anwärter realisiert werden, stärken unser spezielles Wir-Gefühl und die Identifikation mit unserer Gemeinde.» Diesem Grunddenken haben sich die GemeinderatskandidatInnen der Gemeinde Gamprin-Bendern verschrieben. Seite 9

### Serben setzten Angriffe fort



Unbeeindruckt vom internationalen Druck zur Beendigung der Kämpfe im Kosovo haben serbische Einheiten das Dorf Racak weiter angegriffen. Das Massaker in Racak vom Wochenende löste zahlreiche diplomatische Vorstösse aus. Jugoslawische Ermittler nahmen unterdessen ihre Arbeit auf. Seite 22

### Gemeinsam geht's besser

Am 26. November 1998 fand in Lochau (Vorarlberg) die Tagung von Vertreterinnen und Vertretern der Seniorenorganisationen aus der Bodenseeregion statt, die sich auf Initiative des Präsidenten des Liechtensteiner Seniorenbundes, Gebhard Näscher, zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit vereinigten. Seite 10

### Anstieg des Autoverkaufs

Im vergangenen Jahr sind in der Schweiz so viele Neuwagen verkauft worden wie seit 1991 nie mehr: Die 297 336 abgesetzten Autos ergeben gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 9,1 Prozent. Seite 13

### 22 Weltcup-Punkte für Luis Reichl

Das junge Liechtensteiner Naturbahnrodel-As Luis Reichl belegte beim 3. Red Bull Weltcuprennen in Bad Goisern/Oberösterreich den 19. Rang. Der Triesenberger verbuchte damit weitere 22 Weltcup-Punkte auf sein Konto. Seite 19

## Merkwürdiges im Rathaus

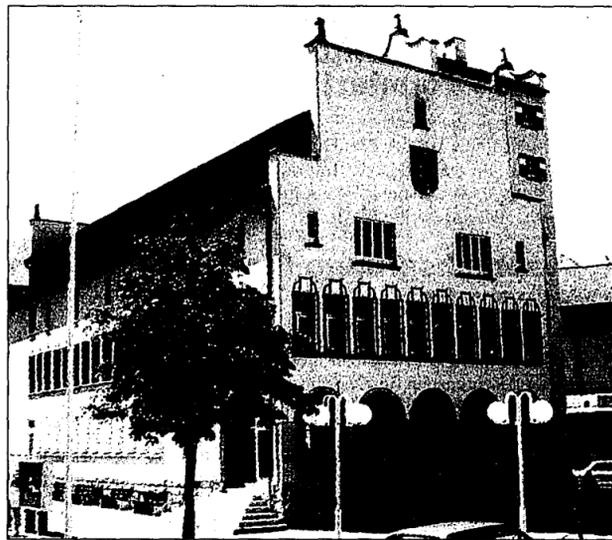
Vaduz: Fragwürdiges Stimmverhalten von VU-Gemeinderäten – Druck des Bürgermeisters?

Wird im Gemeinderat von Vaduz die Demokratie mit Füssen getreten? In zwei Fällen änderten VU-Gemeinderäte ihr Stimmverhalten, nachdem Bürgermeister Karlheinz Ospelt sie zu einem Gespräch unter vier Augen zitierte. Die gestern publik gewordenen Vorgänge lassen vermuten, dass den VU-Gemeinderäten von Seiten des Bürgermeisters Druck aufgesetzt wurde, damit Abstimmungen über Sachthemen geändert werden konnten. In einem Fall ist sogar der Gemeindebau für die LGT in diese Vorgänge verwickelt.

Was war geschehen: Der erste Fall betrifft die Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 1996. Gemäss Traktandenliste sollte über den Standort des Gemeindebaus für die LGT abgestimmt werden. Die zuständige Kommission stellte den Antrag, diesen Gemeindebau im Bereich oberer Rathausplatz/Städtlestrasse zu errichten. Der Gemeinderat folgte der zuständigen Kom-

mission und akzeptierte mit 7 Ja-Stimmen (3 FBPL, 3 VU, 1 FL) gegenüber 5 Nein-Stimmen (3 FBPL, 2 VU) diesen Antrag. Doch diese Entscheidung schien Bürgermeister Karlheinz Ospelt nicht zu gefallen. Er unterbrach die Sitzung und zitierte die drei VU-Gemeinderäte Alois Ospelt, Anton Amann und Waltraud Schlegel zu sich. Diese drei stimmten für die Variante oberer Rathausplatz. Nach diesem Gespräch stellte der Bürgermeister einen Rückkommensantrag, so dass über den Antrag «Standort Gemeindebau für LGT» nochmals abgestimmt werden konnte. Und was geschah: Zwei der drei VU-Gemeinderäte stimmten jetzt für den anderen Standort. Deshalb wird heute das LGT-Gebäude neben dem Kunstmuseum gebaut.

Ähnliches geschah erneut vor kurzem: Es ging um den Standort des Kinderspielplatzes beim Auring. Der von Bürgermeister Karlheinz Ospelt vorgeschlagene Standort fand keine Mehrheit, da sich der VU-Abgeordnete Alois Ospelt für den von der FBPL vorgeschlagenen Standort aussprach. Eine Gemeinderatssitzung später stellte der Bür-



Es spielen sich fragwürdige Vorgänge um den Bürgermeister ab.

gemeister erneut einen Rückkommensantrag. Dieses Mal stimmte Alois Ospelt mit der VU-Fraktion. Es muss sich hier die Frage aufdrängen, ob der Vaduzer Bürgermeister die Ratsmitglieder der VU von Vaduz in irgendeiner Weise unter

Druck setzte. Wie kann das geänderte Abstimmungsverhalten sonst erklärt werden? Die Demokratie scheint hier mit Füssen getreten zu werden – ein allemal skandalöses Vorgehen des Bürgermeisters.

Alexander Battliner

## Regierung spannt Krankenkassen ein

Nach Angaben der Regierung lehnen die Kassen die Initiative ab

«Starke Bedenken» hätten der Krankenkassen-Verband und die einzelnen Krankenkassen gegen die FBPL-Volksinitiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien geäussert, liess die Regierung gestern verlauten. Die Krankenkassen warnten in Stellungnahmen vor «unabsehbaren Kostensteigerungen», betonte die Regierung, ohne die Stellungnahmen zu veröffentlichen.

«Der Krankenkassen-Verband hat in einer Stellungnahme zu Händen des Amtes für Volkswirtschaft darauf hingewiesen», hiess es in der Mitteilung des Presseamtes der Regierung, «dass sich der Verwaltungsaufwand im Falle der Annahme der

Initiative massiv erhöhen wird, was entsprechende Kosten auslöst.» Recherchen des VOLKSBLATT haben allerdings ergeben, dass der Krankenkassen-Verband gar keine fundierte Stellungnahme verfasste, sondern lediglich Stellungnahmen von einzelnen Krankenkassen kurz zusammenfasste. Der Verband habe lediglich auf die «unabsehbaren Kostensteigerungen» hingewiesen, die sich ergeben könnten.

Der Umstand, dass dem Amt für Volkswirtschaft nur eine kurze Stellungnahme des Krankenkassen-Verbandes vorliegt, nicht aber ein eigentliches Positionspapier, lässt den Schluss zu, dass die über das Presseamt veröffentlichte Zusam-

menfassung von der Regierung erstellt wurde, die sich bekanntlich mit allen Mitteln gegen die FBPL-Volksinitiative zur Verbilligung der Krankenkassen-Prämien wehrt. Dass es der Regierung nicht um eine sachliche Darstellung der Krankenkassen-Position geht, sondern um eine Stimmungsmache gegen die Initiative, ist dadurch erkennbar, dass keine Angaben zu den Stellungnahmen der einzelnen Krankenkassen gemacht werden.

«Praktisch alle Krankenkassen befürchten eine sehr hohe und teure Administration», lässt die Regierung verlauten. Und weiter hält die Mitteilung fest, «alle Krankenkassen, die eine Stellungnahme zu Han-

den des Krankenkassen-Verbandes abgegeben haben, lehnen die Initiative ab.» Die Frage, wieviele Krankenkassen überhaupt gefragt wurden, wird nicht beantwortet. Auch die Einschränkung, dass nur jene Krankenkassen die Initiative ablehnen, die eine Stellungnahme abgegeben hätten, lässt darauf schliessen, dass nicht alle eine Antwort abgegeben haben. Von den 10 in Liechtenstein konzessionierten Krankenkassen hätten nur vier eine Stellungnahme abgegeben, war gestern inoffiziell in Erfahrung zu bringen. Die Mitteilung vermittelt jedoch den Eindruck, als ob alle Krankenkassen geschlossen gegen die FBPL-Initiative votierten. Günther Meier



## LEHRERMORD

### 1500 Menschen nahmen Abschied

Rund 1500 Menschen nahmen gestern bei der Trauerfeier des getöteten Lehrers Paul Spirig Abschied. Der rund zweistündige Trauergottesdienst in der katholischen Kirche Bruggen wurde live auf eine Grossleinwand in die nahegelegene Kirche übertragen. Beide Kirchen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Die Trauernden legten in den beiden Kirchen rote Rosen und weisse Lilien nieder. Seite 17

KYBERNA INFORMATIK  
Kompetenz für INTERNET und INTRANET  
Telefon 075/236 52 61  
New Limits www.lol.li  
New Limits www.rol.ch